



PESSACHVORBEREITUNGEN RABBINAT

Information

Die nachfolgenden wichtigen Punkte sollen Ihnen helfen, Ihr Haus – speziell die Küche – möglichst stressfrei «Koscher le Pessach» zu machen. Selbstverständlich kann jede/r für sich eine strengere Auslegung wählen. Bei Unklarheiten oder Detailfragen wenden Sie sich bitte an das Rabbinat.

Zur Erinnerung

Einerseits verbietet die Thora das Essen, den Besitz und den Gebrauch von Chamez, andererseits sind wir verpflichtet, Mazza zu essen und die Hagada zu lesen. Zusätzlich erhielten wir von unseren Weisen das Gebot Maror zu essen und die vier Becher Wein zu trinken.

Eine Strategie entwickeln

Zuerst sollte man Wichtiges und Unwichtiges unterscheiden. In vielen Familien werden Traditionen gepflegt, die von Generation zu Generation weitergegeben wurden. Dies ist sehr schön, doch kann man sich fragen, ob es tatsächlich sinnvoll ist, weiterhin an gewissen Bräuchen festzuhalten. Die in den modernen Küchen verwendeten Materialien zum Beispiel sind heute viel einfacher zu reinigen. Ein Abdecken mit Folie kann sich vielleicht erübrigen. Wir können uns auch zu Recht fragen, ob wir im vergangenen Jahr wirklich mit der ganzen Familie ein Picknick auf dem Büchergestell abgehalten haben. Auch die Wände müssen nicht gereinigt werden. Konzentrieren wir uns auf das Wesentliche und suchen wir das Chamez dort, wo es wirklich sein könnte.

Planen

Wie erwähnt, ist es verboten, an Pessach Chamez zu essen oder zu besitzen. Um Chamez zu entfernen und/oder zu verkaufen, müssen wir wissen, wo sich dieses befindet. Die Pessachreinigung hilft uns, Chamez auch dort zu finden, wo es nicht hingehört, aber hingerahten könnte. Da sich die «Pessachputzete» nicht an einem Abend erledigen lässt, ist es sinnvoll, frühzeitig damit zu beginnen. Immer wieder stellen wir uns die Frage: Wo hat es Chamez? In der Regel im Wäscheschrank nicht, dafür aber in den Falten einer Couch. Unsere besondere Beachtung verdienen – falls vorhanden – Kinderzimmer und Spielsachen.

Koscher le Pessach Produkte

Es besteht die Gefahr, dass Produkte verkauft werden, bei welchen nicht immer genau ersichtlich ist, ob sie ausschliesslich für Pessach hergestellt wurden. In Geschäften, in welchen die klare Trennung von Pessach- und Ganzjahres-Koscherprodukten nicht deutlich markiert wird, ist besondere Vorsicht geboten. Mazzot dürfen an Pessach nur gegessen werden, wenn sie speziell für dieses Jahr Koscher le Pessach gebacken wurden und entsprechend bezeichnet sind. Das Rabbinat weist ausdrücklich darauf hin, dass Mazzot nur in Geschäften gekauft werden sollten, bei welchen die sorgfältige und richtige Handhabung garantiert ist. Geschäfte in Zürich, die ausschliesslich auf Koscherpro-

dukte spezialisiert sind, bieten Mazzot mit verlässlichem Hechscher an.

Chamez

Das Verbot, Chamez zu essen und zu besitzen, ist ein so strenges Verbot der Thora, dass unsere Weisen uns zu dessen Erfüllung genaue Vorschriften gaben. Auch die kleinste Menge Chamez ist bereits eine Übertretung dieses Verbotes. Nachstehend seien deshalb diejenigen Bereiche erwähnt, welche naturgemäss am meisten mit Chamez in Kontakt kommen: Küche und Essplatz. Grundsätzlich heisst kaschern nichts anderes als das Verbotene zu entfernen. Dies ist eigentlich ganz einfach: Man entfernt alles, was nicht erlaubt ist – eine Regel, die für das ganze Jahr gilt. An Pessach ist dies einfacher, weil wir genau wissen, was nicht erlaubt ist, nämlich Chamez. Chamez kann «Be'ein» sein, d.h. es ist sichtbar oder fühlbar. Auf jeden Fall kann man Chamez in dieser Form berühren, z.B. «Brotbrösmeli». Chamez kann auch «ta'am» sein, d.h. er ist ein absorbiertes Geschmack und deshalb unsichtbar. Verschiedene Materialien absorbieren den Geschmack unterschiedlich stark.

Wie werden wir Chamez «wieder los»?

Wir können Chamez mit Wasser abwaschen, wenn nötig benutzen wir dazu Reinigungsmittel. Reicht auch dies nicht, müssen wir das Chamez mit einem Spachtel wegschaben oder allenfalls Stahlwolle verwenden. Nur so können wir die sichtbaren, verbotenen Substanzen entfernen. Ta'am – Geschmack, d.h. das absorbierte Chamez, muss auch entfernt werden. Dies geschieht durch Auskochen, Ausglühen oder durch ungeniessbar machen.

Kaschern

Das Kaschern im Gemeindezentrum findet dieses Jahr nicht statt. Es muss aber kein Grund zur Sorge bestehen, denn man kann dies auch gut von Zuhause aus selber erledigen. Wie den Anweisungen auf den Folgeseiten zu entnehmen ist, können nur bestimmte Materialien gekaschert werden und abhängig von ihrem Gebrauch, gibt es dazu unterschiedliche Methoden gemäss dem Prinzip «wie es hineinkommt, so bringt man es wieder heraus». Für Töpfe, Besteck und andere Kochutensilien, die nicht direkt durch Feuer das Chamez aufnehmen, ist das Kaschern in einem grossen Topf möglich. Man kann dafür auch einen Chamez-Topf verwenden - vorausgesetzt, er ist nicht beschichtet. Er muss perfekt gereinigt sein und darf innerhalb der letzten 24 Stunden nicht in Kontakt mit Chamez geraten sein. Der Topf sollte mit Wasser gefüllt werden, das Wasser zum Kochen gebracht werden und ein heisser Stein oder heisses Stück Metall eingelassen werden, damit das Wasser überläuft. Sie können auch in einem Wasserkocher, der nie für etwas anderes verwendet wird, Wasser zum Kochen bringen und bei gedrückter Taste – damit der Kochvorgang nicht unterbrochen wird – kochendes Wasser in den Topf giessen und diesen dadurch zum Überlaufen bringen. Das Wasser sollte dann ausgeschüttet und der Topf mit



PESSACHVORBEREITUNGEN RABBINAT

kaltem Wasser ausgespült werden. Der Topf sollte erneut gefüllt und das Wasser wieder zum Kochen gebracht werden. Nun können die Gegenstände im kochenden Wasser eingetaucht werden. Die Gegenstände sollten nur in den Topf gelegt werden, wenn das Wasser kocht und auch nur mit besonderen Handschuhen oder einem zuvor gekascherten oder kosher LePessach Metallsieb wieder herausgenommen werden, während das Wasser kocht. Sollte das Wasser aufhören zu kochen, so warten Sie, bis es wieder zu kochen beginnt. Der Topf sollte gross genug sein, dass alle Flächen des Gegenstandes von Wasser bedeckt sind. Bei grossen Gegenständen können auch zuerst die eine und danach die andere Seite im kochenden Wasser gekaschert werden. Nach dem Eintauchen sollten die Gegenstände mit kaltem Wasser ab gespült werden. Legen Sie nicht zu viele Gegenstände auf einmal hinein, um sicherzustellen, dass es genug Platz gibt, damit das siedende Wasser jeden Gegenstand bedecken kann. Wenn der Kontakt mit Chamez nur durch Spritzer, Ausleeren oder Herunterfallen einer Substanz erfolgt z.B. auf einer Arbeitsfläche – reicht es, diese mit kochendem Wasser zu übergiessen. Wichtig: Ohne Hitze oder Wärme kann Ta'am – Geschmack nicht übertragen werden. Dies gilt z.B. für den Tiefkühler oder den Kühlschrank.

Was kann man kaschern und was nicht?

Grundsätzlich können nur ganze, saubere Gegenstände gekaschert werden. Wenn ein Gegenstand nicht vollständig auseinander genommen und gereinigt werden kann, wenn dieser zerbrechen oder nicht mehr richtig zusammengesetzt werden könnte, wird auf das Kaschern besser verzichtet. Die nachfolgenden Aufzählungen sind allgemeiner Natur. Bei Unklarheiten soll in jedem Fall das Rabbinat angefragt werden.

Kühlschrank & Tiefkühler: Sauber reinigen und auswachen, Dichtungsgummi kontrollieren

Herd: Glaskeramik und elektrischer Herd: Gut putzen, schaben, mit kochendem Wasser und Seife Zwischenräume übergiessen und während 30 Min. alle Platten auf höchster Stufe erhitzen. Andere Modelle: Rabbinat fragen.

Backofen: Mit starkem Putzmittel gut reinigen und für 90 Min. auf höchster Stufe laufen lassen. Selbstreinigende Öfen, die auf über 500° erhitzt werden können, müssen im Voraus nicht so gründlich gereinigt werden.

Backbleche & Gitterroste etc.: Nur Spezialbleche und -roste für Pessach verwenden.

Geschirr: Geschirr (aus Keramik, Porzellan, Plastik etc.) kann nicht gekaschert werden. Nur Geschirr verwenden, welches ausschliesslich an Pessach benutzt wird.

Besteck (aus Metall): Kann gekaschert werden, sofern es aus einem Stück besteht. Ausnahme: Messer mit speziellen Griffen.

Glaswaren: Kochgeschirr aus Glas (Pyrex) kann nicht gekaschert werden.

Gläser, Glasschüsseln: Besser spezielles Glas für Pessach verwenden. Wenn unbedingt nötig, kann man sie kaschern, in dem man sie (nach Reinigung) drei Tage lang in kaltem Wasser stehen lässt; das Wasser wird jeweils am Ende eines Tages erneuert.

Rüst- und Kochgeräte: Rüstmesser, Kochlöffel, Gemüschäler etc. sind heute sehr günstig. Das Rabbinat empfiehlt deshalb, diese für Pessach auszutauschen.

Töpfe und Pfannen: Darauf achten, dass zum Kaschern alle Griffe entfernt werden. Pfannen mit Haftbelag (Teflon) können nicht gekaschert werden.

Geschirrspüler: Wenn Wände aus Metall: Filter gut putzen, 24h warten, auf heissestem Waschgang leer und mit Geschirrspülmaschinenreiniger, Tabs oder Pulver laufen lassen. Wenn möglich, Gitter austauschen oder mit kochendem Wasser übergiessen. Andere Modelle: Rabbinat fragen.

Mikrowelle: Sauber reinigen, 24h warten, Glasdrehteller oder dergleichen auswechseln oder bedecken. Einwegbecher mit Wasser bei höchster Stufe und maximaler Zeit erhitzen. Mit Küchenpapier abtrocknen.

Schabbesplatte: Gut reinigen, einstecken und 60 Min. laufen lassen. Anschliessend mit dicker Alufolie abdecken. Achten Sie darauf, dass keine Plastikteile oder Kabel durch die Wärmeübertragung schmelzen können.

Spülbecken/Lavabo: Porzellan/Plastik: Kann nicht gekaschert werden. Plastikeinsätze verwenden. Wenn aus Metall/Stein: Gut reinigen, 24 Stunden warten, mit kochendem Wasser sorgfältig übergiessen (und gemäss strengerer Auslegung zusätzlich noch Plastikeinsätze verwenden).

Arbeitsflächen: Modelle aus Holz / Plastik / Kunststoff: Feucht auswischen und mit Folie, Papier oder dergleichen auslegen. Modelle aus Stein/Metall: Kann (wenn keine Ritze vorhanden) nach Reinigung mit kochendem Wasser sorgfältig übergossen und gekaschert werden. Modelle aus anderen Materialien – Rabbinat fragen.

Chuchichäschli: Modernere Modelle: Tablare herausnehmen, gründlich reinigen und so benutzen.

Essplatz und Anrichte: Tische und Stühle gründlich reinigen, besonders die Polster. Schubladen ausräumen und reinigen.

Mozzibrett, Handtasche, Besen, Staubsauger, Auto und Kindersitze nicht vergessen!



RABBINAT

- Den **Chamezvertrag** finden Sie auf Seite 11.
- **Produkte**, die auch ohne Koscher LePessach Vermerk verwendet werden können, finden Sie auf Seite 8 bis 9 und unter: www.icz.org/pessach
- Die **Medikamentenliste** für Pessach ist unter www.icz.org/pessach abrufbar oder im Rabbinats sekretariat (044 283 22 40) erhältlich.

→ Dieses Jahr fällt Erew Pessach auf Schabbat 27. März 2021.

Bitte beachten Sie folgende Besonderheiten:

Donnerstag 25. März 2021

Da Erew Pessach dieses Jahr auf Schabbat fällt, wird der **Sijum Ta'anit Bechorot** auf Donnerstagmorgen vorverlegt. Im Anschluss an Schacharit (07:00 Uhr in der Synagoge Löwenstrasse) findet der Sijum statt (ca. 07:45 Uhr) und wird auch via Zoom übertragen (www.icz.org/zoom). Erstgeborene, die nur online dabei sein können, sollen versuchen für sich selbst im Vorfeld ein Traktat Gmara oder Mischna z.B. Pirkei Awot oder eines der Prophetenbücher zu lernen und dann am Online-Sijum teilnehmen und etwas essen.

Bedikat Chamez wird am Donnerstagabend nach Eintritt der Nacht (19:22 Uhr) durchgeführt.

Freitag, 26. März 2021

- Alles Chamez, das nicht für die Freitags- oder Schabbatmahlzeiten benötigt wird, sollte vor Freitagmorgen 11:26 Uhr verkauft, entfernt oder verbrannt werden.
- **Das Chamezverbrennen im ICZ-Hof kann aufgrund der aktuellen Situation leider nicht stattfinden.** Man kann aber selber – unter Einhaltung der feuerpolizeilichen Regeln eine kleine Menge Chamez (z.B. ein Stück Brot) verbrennen, die Toilette herunterspülen oder ausserhalb der Wohnung (besser nicht im eigenen Abfalleimer) entsorgen und hat die Mizwa von «Bjur Chamez» erfüllt. Die Deklaration «Kol Chamira» pflegt man am Schabbat zu sagen vor 11:26 Uhr.
- Am Freitagnachmittag sollte das Haus komplett pessachdig sein und nur noch koscher LePessach Lebensmittel und Utensilien sollten verwendet werden – mit der vielleicht einzigen Ausnahme – Brot am Freitagabend (siehe unten).
- Alle Vorbereitungen für den Seder (z.B. Zubereiten von Maror, Charoset, Salzwasser, Knochen und Ei für die Sederplatte etc.) und für Jom Tow müssen vor Schabbatbeginn abgeschlossen sein.

Bezüglich des Essens von Brot und Mazza während Schabbat Erew Pessach gelten folgende Grundprinzipien:

Mazza

- Es ist am Erew Pessach ab der Morgendämmerung verboten Mazza zu essen.
- Dieses Verbot schliesst auch Speisen ein, die mit Mazzemehl gebacken wurden (z.B. Kuchen und Kekse), aber nicht solche, die gekocht (z.B. MazzeKnödel) oder gebraten (z.B. Mazzabrei) wurden.
- Um sicherzustellen, dass Mazza am Sederabend mit Genuss gegessen wird, verboten unsere Weisen ab dem Nachmittag (16:00 Uhr) auch den Verzehr von gekochten oder gebratenen Mazza- oder Mazza-Aschira-Produkten.

Brot (Chamez)

- Es ist verboten, Chamez am Erew Pessach (der dieses Jahr auf den Schabbat fällt) nach 10:26 Uhr zu essen.
- Alles allenfalls noch übriggebliebene Chamez muss bis 11:26 Uhr entfernt (z.B. die Toilette herunterspülen) und „Kol Chamira“ rezitiert werden.

Mazza Aschira (eine mit Eiern, Öl, Wein oder Fruchtsaft angereicherte Mazza.)

- Mazza Aschira ist kein Chamez. Man kann jedoch mit Mazza Aschira die Mizwa, am ersten Sederabend Mazza zu essen, nicht erfüllen. Bei den Aschkenasim essen gesunde Erwachsene während ganz Pessach keine Mazza Aschira.

Was darf ich bei den Schabbatmahlzeiten am Schabbat Erew Pessach für «Hamozi» verwenden?

Freitagabend: Verwenden Sie entweder zwei Brote (Challa oder Pita - letzteres macht weniger Krümel), Mazza oder Mazza-Aschira.

→ Wenn Brot verwendet wird: Machen Sie Hamozi ABSEITS vom Tisch und essen Sie über einem Papiertuch. Krümel sammeln und entsorgen, indem Sie sie die Toilette hinunterspülen. Waschen Sie sich Mund und Hände aus und fahren Sie mit Ihrer koscher LePessach Schabbatmahlzeit fort.

Schabbatmorgen / -mittag: Da einerseits Mazza verboten ist und andererseits Chamez ab 10:26 Uhr untersagt ist, empfiehlt das Rabbinat Mazza Aschira für Hamozi zu verwenden. Die Mazza Aschira soll vor 12:30 Uhr (Chazzot) verzehrt werden. Eine andere Möglichkeit wäre früh Schacharit zu beten, damit man noch vor 10:26 Uhr Brote für Hamozi verwenden kann.

Mazza Aschira kann in den Koschergeschäften gekauft werden.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Rabbiner Noam Hertig:
044 283 22 48 - E-Mail: rav.hertig@icz.org

oder
Rabbiner David Bollag:
044 283 22 46 - E-Mail: rav.bollag@icz.org